

# Inhalt

1. Einleitung . . . . .	1
1.1 Verwendungen des Begriffs „Person“ . . . . .	1
1.1.1 Deskriptive und präskriptive Verwendung . . . . .	2
1.1.2 Zwei Funktionen. . . . .	3
1.2 Eingrenzung der Fragestellung . . . . .	4
1.3 Identitäten der Person?. . . . .	6
1.4 Unterscheidungen, Dichotomien, Revisionen?. . . . .	11
1.5 Der Aufbau der Untersuchung . . . . .	13
2. Bedingungen der Personalität. . . . .	17
2.1 Die erste Grundfrage: Bedingungen der Personalität. . . . .	18
2.2 Der Ausgangspunkt: die deskriptiv-sortale Verwendung des Begriffs „Person“ . . . . .	18
2.2.1 Mensch, Person und das Recht auf Leben – drei Schlüsse . . . . .	19
2.2.2 Die indirekte ethische Relevanz der „person-making characteristics“ . . . . .	22
2.3 Bedingungen der Personalität . . . . .	23
2.4 Personalität, Persönlichkeit und die Einheit der Person . . . . .	30
2.4.1 Die doppelte intertemporale Dimension des Personseins. . . . .	30
2.4.2 Die doppelte soziale Dimension des Personseins . . . . .	31
2.5 Fazit . . . . .	31
3. Der Vorschlag von John Locke. . . . .	35
3.1 Drei philosophiegeschichtliche und systematische Kontexte. . . . .	35
3.2 Der Vorschlag von John Locke . . . . .	38
3.2.1 Vorbereitende Überlegungen . . . . .	38
3.2.2 Lockes Analyse personaler Einheit. . . . .	43
3.3 Reid, Butler und Leibniz: zeitgenössische Einwände. . . . .	46
3.3.1 Das Transitivitätsproblem. . . . .	46
3.3.2 Das Zirkularitätsproblem . . . . .	49
3.3.3 Selbstbewusstsein als Substanz der Person. . . . .	52
3.4 Überleitung auf die Frage nach der Einheit der Person in systematischer Perspektive . . . . .	55

4.	Die erstpörsönlich-einfache Theorie personaler Identität. . . .	57
4.1	Die Grundidee der erstpörsönlich-einfachen Position . . .	62
4.2	Transtemporale Selbstzuschreibungen:	
	Erinnern und Antizipieren. . . . .	66
4.2.1	Erinnerung und Antizipation . . . . .	66
4.2.2	Die epistemischen Besonderheiten der erstpersönlchen Selbstbezugnahme . . . . .	69
4.2.3	Die semantischen Besonderheiten von „ich“. . . . .	70
4.2.4	Notwendige Modifikationen . . . . .	72
4.3	Das unlösbare Problem der erstpörsönlich-einfachen Theorie personaler Identität . . . . .	75
4.3.1	Zwei Gegeneinwände . . . . .	75
4.3.2	Lücken in der erstpörsönlichen Selbstbezugnahme .	76
4.4	Fazit . . . . .	78
5.	Personale Einheit . . . . .	80
5.1	Einheitsbedingungen für Personen als solche? . . . . .	82
5.1.1	Das Erinnerungskriterium und die Abwehr des Zirkularitätseinwands . . . . .	83
5.1.2	Das Problem der Teilung und die Preisgabe des Nur-X-und-Y-Prinzips. . . . .	91
5.1.3	Die Suche nach dem richtigen Kriterium personaler Einheit . . . . .	95
5.2	Personale Einheit? . . . . .	98
5.2.1	Zwei Schwierigkeiten . . . . .	98
5.2.2	Die Diagnose: eine doppelte Unterbestimmtheit . .	100
5.3	Das skeptische Resultat: keine Einheitsbedingungen für Personen. . . . .	102
6.	Menschliche Persistenz: ein Exkurs . . . . .	103
6.1	Die Grundidee des biologischen Ansatzes . . . . .	105
6.2	Bin ich wesentlich ein menschlicher Organismus? . . . .	108
6.2.1	Ist der biologische Ansatz mit unserer Antwort auf die erste Grundfrage inkompatibel? . . . . .	108
6.2.2	Bin ich wesentlich ein menschlicher Organismus? .	110
6.2.3	Person-Mensch: Ontologische Relationen . . . . .	111
7.	Parfits Provokation . . . . .	115
7.1	Parfits Provokation: „Identity is not what matters!“ . . . .	116
7.2	Klärungen . . . . .	118
7.2.1	Parfits Antwort auf die Frage nach personaler Einheit . . . . .	118
7.2.2	Die verschiedenen Bedeutungen von „what matters“ . . . . .	121

7.3	Entgegnungen auf Parfit: „Identity is what matters!“ . . .	123
7.3.1	Generelle Einwände. . . . .	126
7.3.2	Spezielle Einwände . . . . .	128
7.4	Der Ertrag aus dieser Diskussion . . . . .	133
8.	Persönlichkeit als Lebensform . . . . .	135
8.1	Der Gesamtrahmen . . . . .	136
8.1.1	Allgemeine Elemente . . . . .	136
8.1.2	Spezielle Elemente. . . . .	142
8.2	Die Struktur der Persönlichkeit. . . . .	148
8.3	Fazit: der ontologische Status der Persönlichkeit . . . .	155
9.	Biografische Kohärenz . . . . .	158
9.1	Einheitsarbeit: Kohärenz im Wandel. . . . .	160
9.1.1	Persönlichkeit nach menschlichem Maß. . . . .	160
9.1.2	Persönlichkeit als Quelle des besonderen ethischen Status von Personen . . . . .	163
9.2	Die aktive Hervorbringung biografischer Kohärenz als Identitätsbedingung für Persönlichkeit . . . . .	168
9.3	Fazit: Gradualität und Flexibilität unserer Persönlichkeit . . . . .	175
10.	Die Einheit der menschlichen Person. . . . .	178
10.1	Die Verschränkung von Persistenz und Persönlichkeit .	179
10.2	Wiederauferstehung: Existenz über den Tod hinaus . .	188
10.3	Anstelle eines Fazits: offene Enden . . . . .	194
	Anmerkungen . . . . .	197
	Literatur . . . . .	213
	Namenregister . . . . .	218
	Sachregister . . . . .	220